

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 7

Artikel: Schluss mit dem Drogenelend: Nehmen Sie teil an der Räumung des Letten
Autor: Egger, Alexander / Möhr, Ossi / Raschle, Iwan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schluss mit dem Drogenelend: Nehmen Sie teil an der Räumung des Letten.

VON ALEXANDER EGGER, OSSI MÖHR UND IWAN RASCHLE

Lange haben sie darauf gewartet, nun ist es endlich soweit: Die Bewohnerinnen und Bewohner des berüchtigten Kreis 5 können aufatmen. Nun wird der Letten geräumt, und zwar vollständig und für immer. Schluss mit dem Drogenelend, mit Kriminalität, Prostitution und mit den Ausländern, Schluss, Schluss, Schluss!

Abschied ist immer auch mit Schmerz verbunden, wir kennen das. Irgendwie haben wir uns doch alle daran gewöhnt, schreckliche Bilder vom Letten zu sehen. Lieber ein Elend am Letten als am Zürichberg, haben wir uns jeweils gesagt

beim Anblick dieser grauenhaften Bilder, nicht wahr, und jetzt soll es plötzlich ein Ende haben damit, einen Neubeginn vielleicht auch, woanders, aber das tut nichts zur Sache. Wichtig ist, dass wir dieses Saupack wegschicken, auf dem Boden der ehemaligen Drogenszene wie weiland auf dem Platzspitz Blümchen säen und das Areal hernach zwei Jahre lang sperren. Wichtig ist auch, dass wir daran teilhaben können, wir einfachen Bürger. Schliesslich geht es um unsere Ruhe und Ordnung.

Da die Medien nicht pausenlos über die Lettenräumung berichten, müssen Sie selbst etwas unternehmen, liebe Leserinnen und



Leser, um informiert zu sein. Unser Vorschlag: Räumen Sie den Letten selbst, zu Hause in ihren eigenen vier Wänden. Schaffen Sie raus, was Ihnen nicht gefällt, und machen Sie aus dem Letten einen schönen Park, ein gemütlicher Ort, einen Hort der Bürgerlichkeit. Greifen Sie zur Schere! Schneiden Sie aus, was Ihnen auf Seite 27 gefällt. Und was Sie stört auf der nachfolgenden Doppelseite. Greifen Sie zum Klebstoff, und pappen Sie das Schöne über das Hässliche. So funktioniert das auch in der Realität: ausschneiden und wegputzen. Das geht alles ganz schnell, und schon ist das Problem gelöst. Sauber und endgültig.

Schluss mit dem Drogenelend!

Machen Sie mit! Einfach ausschneiden, und schon ist geräumt. Oder überkleben Sie das Elend mit einem hübschen Gegenstand aus dem Katalog der suchtfreien Gesellschaft (Seite 27)



So schön kann die Welt sein!



